

Erasmus Sommersemester 2016 DIJON:

„Dijon?, das ist doch die Stadt des Senfs, nicht wahr?“. Diese Frage werdet ihr noch öfters gestellt bekommen, wenn ihr eurem Bekanntenkreis von Dijon erzählt. Dijon hat allerdings viel mehr zu bieten und um es gleich vorweg zu nehmen: mein Auslandssemester war das beste Semester meiner bisherigen Juridicum-Laufbahn. Ich kann es wirklich jedem wärmstens ans Herz legen, ein Auslandssemester zu absolvieren, denn diese Erfahrungen und Erlebnisse sind einmalig und unvergesslich.

In den folgenden Punkten möchte ich euch eure Vorbereitung auf Dijon etwas erleichtern.

1. Vor dem Erasmus-Aufenthalt:

Ich kann mich noch erinnern, als wäre es gestern gewesen. Es ist Februar und die Deadline für die Erasmus-Anmeldefrist rückt immer näher. Ich habe unglaublich viel Zeit damit verbracht, mir diverse Städte und Unis in verschiedenen Ländern anzuschauen. Die Schwierigkeit liegt vor allem darin, die richtigen Kurse zu finden (und überhaupt den Inhalt der Beschreibungen zu verstehen). In der Université de Bourgogne (= Dijon) findet man diese Kurse am besten über folgenden Link: <http://ufr-juridique-economique.u-bourgogne.fr/scolarité/emplois-du-temps.html>. Dieser *Emplois du Temps* mit dem Unterpunkt „Droit“ enthält die Kurse vom Bachelor (= *Licence*) bis zum Master. Als Erasmus Student stehen einem alle Kurse frei zur Verfügung. In anderen Worten: um sich Völkerrecht und Europarecht anrechnen zu lassen, kann man sich aussuchen, welchen Kurs man aus welchem Abschnitt macht, solange dieser Kurs natürlich den Inhalt abdeckt. Für jeden Kurs erhält man 5 ECTS! Im Endeffekt absolviert man daher beispielsweise einen Kurs aus der Licence 1, 2 Kurse aus Licence 2 und 3 Kurse aus einem oder mehreren Mastern. Oft wird ein Kurs in mehreren Mastern angeboten und ist daher derselbe.

Hat man nun das Learning Agreement ausgefüllt und unterschrieben, kann man sich auf den Aufenthalt vorbereiten. (folgender Link soll euch dabei helfen: <http://ub-link.u-bourgogne.fr/etudiants-internationaux/venir-dans-le-cadre-du-programme-erasmus.html>). Der *Pôle International* kontaktiert euch, nachdem die Uni Wien eure Daten übermittelt hat. Über eine Internetseite inklusive To-Do-List erhaltet ihr präzise Angaben und müsst gewisse Dokumente online stellen (Passkopie, Lebenslauf, Motivationsschreiben,...). Wirklich angenehm ist, dass man auch direkt über diese Seite ein Zimmer im Studentenheim mieten kann. Ist nun auch der Bewerbungsprozess mit der Gastuniversität abgeschlossen, steht einem das Auslandssemester nichts mehr im Wege.

2. Es ist soweit – das Erasmus-Semester:

Begonnen hat mein Sommersemester am 11. Jänner. In Dijon gibt es 2 Semester. Das Sommersemester fängt Anfang/Mitte Jänner an und endet bereits Anfang April (!!!). Die erste Prüfungswoche findet gleich nach den April-Ferien statt, in welcher alle Prüfungen

stattfinden. Theoretisch gäbe es noch eine zweite Prüfungswoche für diejenigen, die eine Prüfung wiederholen müssen, doch diese ist für Erasmus-Studenten nicht relevant, weil eine allfällige Wiederholung individuell mündlich mit dem Professor absolviert wird, damit Erasmus Studenten nicht extra in Dijon bleiben müssen. Mein Semester war daher bereits Anfang Mai zu Ende.

Ich habe folgende Kurse absolviert:

- Droit du commerce international (Master – Wahlfach) bei M. Manciaux
- Garanties int. des droits fondamentaux (Master – Europarecht) bei M. Roulot
- Europe et ses institutions (L1 – Europarecht) bei Mme Bougnon
- Relations Internationales (L2 – Völkerrecht) bei M. Roulot
- Droit materiel européen (L2 – Europarecht) bei Mme Tourard
- Droit international public II (L3 – Völkerrecht) bei Mme Tourard

Mme Tourard wurde von allem empfohlen, da sie den Studenten ihre Mitschriften übermittelt, was tatsächlich sehr hilfreich ist. Allerdings waren ihre (schriftlichen!) Prüfungen mit Abstand am Schwierigsten und ich persönlich hatte sehr schlechte Erfahrungen mit ihr, doch es hat dann jeder geschafft. Alle anderen Kurse waren wirklich sehr interessant und die Professoren waren sehr nett. Alle Kurse waren Vorlesungen mit einer abschließenden mündlichen oder schriftlichen Prüfung. Zur Prüfung kommt – auch bei einheimischen Studenten – nur der Inhalt, der im Kurs vorgetragen wurde. Daher werden keine Bücher als Lernunterlage verwendet; es schreibt jeder mit dem Laptop mit. Das ist auch der Nachteil, denn ein Erasmus Student, der der franz. Sprache nicht so mächtig ist, wird sich sehr plagen. Daher haben wir uns alle am Ende des Semesters von den franz. Studenten die Mitschriften geholt. Zu Beginn des Semesters hat man etwa 2 Wochen Zeit, um sich bei Mme Meunier für die Kurse anzumelden. Das heißt, dass man 2 Wochen Zeit hat, sich in die Vorlesungen hineinzusetzen und sich dann zu entscheiden, ob man diesen Kurs absolvieren will oder nicht.

Gewohnt habe ich im „CROUS“ – das französische Studentenwohnheim, welches direkt neben der Universität liegt. Ich hatte ein Zimmer inklusive Bad und WC, welches € 337 gekostet hat. Ein kleiner Tipp: beantragt unbedingt die CAF (= französische Wohnbeihilfe), denn durch die habe ich mir € 93/Monat erspart!

Es wird eine Haftpflichtversicherung (verpflichtend) verlangt. Außerdem muss für die CAF ein franz. Konto eröffnet werden, was mir bei der Société Générale bei der Universität viele Nerven und noch viel mehr Zeit gekostet hat... Prinzipiell ist der bürokratische Aufwand nach der Ankunft nicht zu unterschätzen (Passkopien, etliche Passfotos für diverse Unterlagen,...). Auch das Prozedere für eine franz. SIM-Karte ist nicht immer einfach. Ich habe mich für eine Wertkarte bei der Post entschieden.

Doch der *Pôle International* ist unglaublich hilfsbereit und freundlich. Eure Ansprechperson für die Fakultät Rechtswissenschaften ist Madame Meunier – sie ist die einzige Ansprechperson bezüglich Jus-Erasmus-Studenten, Anerkennungen und Zeugnis am Ende des Semesters.

Der große Unterschied zu Wien ist das Campus-System. Die gesamten Fakultäten sind auf einem Platz. Man findet alles, was man braucht in diesem Viertel (Direktion, Sportmöglichkeiten, Bibliothek, Restaurants, CROUS, Arzt,...). Ein Tipp: gleich zu Beginn des

Semesters wird vom *Pôle International* eine Willkommensveranstaltung organisiert, bei der ihr die Erasmus Studenten kennen lernt und gleichzeitig das Unigelände gezeigt bekommt, sowie alle notwendigen Informationen erfährt.

3. Fazit

Dijon ist eine kleine, aber wirklich sehr feine Stadt. Der Grund, wieso ich mich für Dijon entschieden habe war, dass ich eine Stadt wollte, in der ich Kontakt zu anderen (einheimischen) Studenten habe und da alle Studenten am Campus sind und ich im Studentenwohnheim gewohnt habe, war dies sehr einfach. Die Stadt selbst ist wunderschön, sehr reich und fast jeder Ort ist zu Fuß erreichbar. Die Gastronomie ist phänomenal und sehr fein. Es gibt genügend Bars und Ausgehmöglichkeiten, um den Abend ausklingen zu lassen. Ein weiterer, wirklich lobenswerter Punkt ist die Vielfalt an Sportmöglichkeiten, die von der Uni angeboten werden: beispielsweise kann man im Winter für 30€ Skifahren gehen (inkl. Transport, Verleih und Tageskarte!) und im Frühling kann man Kayaken und Mountainbiken (Ohne zu bezahlen!!).

Es gibt sehr viele (Erasmus-)Studenten, daher wird einem nie fad. Dijon ist sehr gut gelegen und mit Blablacar (= eine Art Carsharing) kommt man billig in Frankreich herum. Ich persönlich habe sehr viel besichtigt und einen sehr guten Eindruck von Frankreich erhalten! Außerdem werden in regelmäßigen Abständen Exkursionen, Ausflüge und Feiern sowohl von der Uni, als auch von ESN Dijon (= Organisation für Erasmus Studenten) organisiert.

Der einzige wirkliche Nachteil war das Wetter: Dijon ist in einer Art Kessel gebaut, weshalb es ungewöhnlich oft regnet. Tatsächlich hat es an ca. 5 von 7 Tagen geregnet.

Kurz zusammengefasst, war ich mit Dijon überaus zufrieden. Wer eine Stadt sucht, in der man nicht den Überblick verliert und guten Kontakt zu anderen Studenten hat, eine große Auswahl an Sportmöglichkeiten hat, sehr gut isst und trinkt und interessante Unikurse hat, der wird in Dijon die beste Zeit verbringen.

Da ich mich in diesem Erfahrungsbericht nur sehr kurz halten kann und detailliertere Angaben die Länge sprengen würde, kann ich mit Fragen und mehr Interesse nur auf meine E-Mail Adresse verweisen: raphael.dorda@hotmail.com . Viel Spaß in Dijon!